



Sanftmütig, trittsicher und unverwechselbar

Die Pfauenziege trägt zwar keine Federn, dafür aber „Stiefel“ und typische Streifen im Gesicht. Die haben der Gebirgsziege aus der Schweiz auch ihren Namen verliehen.

Von Ferdinand RINGDORFER

Die Pfauenziege hat nichts mit dem gleichnamigen Vogel zu tun. Sie verdankt ihren Namen vielmehr einem Schreibfehler. Die Rasse wurde im Jahre 1887 erstmals in der Schweiz im Kanton Graubünden als Prättigeuerziege beschrieben. Später wurden sie als Pfavenziege bezeichnet. Als „Pfaven“ werden im rätoromanischen Streifen oder Flecken genannt, so wie die schwarzen Streifen von der Hornbasis bis zur Nase. Durch die Ähnlichkeit der Buchstaben wurde schließlich aus der Pfavenziege die Pfauenziege.

Typische Flecken und Streifen

Die Pfauenziege ist eine an das Leben im Gebirge angepasste, seltene Ziegenrasse. Typische Merkmale dieser trittsicheren Geiß sind das weiße Vorderteil und ein vorwiegend schwarzes Hinterteil. Außerdem sind die schwarzen „Stiefel“, die schwarzen Innenseiten der Ohren

sowie des Maules, ein dunkler Wangenfleck und der Streifen von der Hornbasis bis zur Nase die wichtigsten Erkennungszeichen. Weiß sind die Oberseite des Schwanzes, die Oberschenkel-Außenseite und ein Fleck auf der Flanke. Sie hat ein kurzes bis mittellanges Haarkleid. Die Pfauenziege ist in beiden Geschlechtern überwiegend behornt, es kommen aber auch genetisch hornlose Tiere vor.

Warum Pfauenziegen?

„Als ich diese Rasse das erste Mal gesehen habe, hat sie mir auf Anhieb gefallen“, antwortete Rassesprecher Christian Kirchner auf diese Frage. Das bestätigt wieder einmal, dass bei der Frage nach der richtigen Rasse die äußere Erscheinung besonders wichtig ist. Die Tiere müssen einem einfach gefallen, schließlich arbeitet man ja jeden Tag mit ihnen.

Merkmale

- charakteristische schwarz-weiße Färbung
- weißer Fleck an der Flanke
- besonders sanftmütig

Verantwortliche Zuchtorganisation

Salzburger Landesverband
für Schafe und Ziegen
Rassesprecher Christian Kirchner
www.schafe-ziegen-salzburg.at

Dr. Ferdinand Ringdorfer leitet die Abteilung für Schafe und Ziegen der HBLFA Raumberg-Gumpenstein.



Der 4-jährige Bock „Anton“ beeindruckt mit seinen gewaltigen Hörnern



Weißer Oberschenkel und ein Fleck auf der Flanke sind typisch.



Die meisten Tiere tragen Hörner, die auch praktische Werkzeuge sind. Es kommen aber auch hornlose Pfauenziegen vor.

Die schwarzen Streifen vom Hornansatz bis zur Nase haben der Ziege ihren Namen verliehen.



Fotos: Ringdorfer